



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Lutz Mäurer

E-Mail
maeurer@krefeld.ihk.de

Telefon
02151 635-358

Datum
14. Dezember 2017

IHK begrüßt den neuen Regionalplan: Vielfältige Chancen für den Rhein-Kreis Neuss

Nr. 282/17

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein begrüßt den heute von der Bezirksregierung Düsseldorf beschlossenen Regionalplan. Das Planwerk biete der Wirtschaft in der Region eine Reihe vielversprechender Entwicklungsmöglichkeiten. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, betont Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, der seit Januar 2016 die Wirtschaft als beratendes Mitglied im Regionalrat vertritt. „Fast 1.600 Hektar Gewerbe- und Industrieflächen werden in unserem IHK-Bezirk dargestellt.“

Sieben Jahre hat die Erstellung des Regionalplans gedauert. An diesem Prozess haben sich die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammer Düsseldorf schon frühzeitig gemeinsam beteiligt. Bereits im August 2011 haben die Institutionen gemeinsam einen Fachbeitrag der Wirtschaft zum Regionalplan veröffentlicht. Darin wurden schon vor Erscheinen des ersten Planentwurfs die Erwartungen der Wirtschaft an den neuen Regionalplan formuliert. In den folgenden Jahren brachten sich die Kammern in die Diskussionen um die verschiedenen Entwurfsversionen ein. „Etlche Wünsche der Wirtschaft, beispielsweise ein Umgebungsschutz für Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche oder die Darstellung großräumiger Ansiedlungsbereiche für Industrie und Logistik, haben so Einzug in den Regionalplan gehalten“, erklärt Steinmetz. Gemeinsam mit den Kommunen hatte sich die IHK für eine gute Flächenausstattung engagiert. „Insgesamt ist ein ausgeglichenes Planwerk entstanden, das der Wirtschaft in den weiteren kommunalen Planungen Wachstumschancen bietet“, so Steinmetz.

Für den Rhein-Kreis Neuss hält der Regionalplan 545 Hektar gewerbliche Reserveflächen vor. „Das sind nicht immer neue Flächen. In dieser Zahl

sind auch innerstädtische Flächen enthalten, die noch nicht bebaut sind“, erläutert Steinmetz.

Neue Flächen liegen insbesondere in dem 125 Hektar großen interkommunalen Gewerbegebiet Krefeld/Meerbusch an der A 44. „Es wäre nachlässig, wenn wir die hervorragende Lage an der Autobahn und die unmittelbare Nähe zum Flughafen Düsseldorf nicht nutzen würden und hier eine einmalige Chance für ein interkommunales Gewerbegebiet mit regionaler Strahlkraft an uns vorbeiziehen lassen würden“, sagt Steinmetz.

Die Chance, besondere Standorte gemeinsam zu entwickeln, nutzen auch Grevenbroich und Jüchen mit einer 36 Hektar großen Fläche an der A 46, die auch eine Schienenanbindung ermöglicht und Platz für einen Terminal für kombinierten Ladungsverkehr bietet. Diese Fläche wurde im Rahmen des regionalen Gewerbeflächenkonzeptes „Logistikregion Rheinland“ identifiziert, das unter Beteiligung der IHK entstanden ist. „Mit dem Konzept hat die Wirtschaft ganz konkrete Flächenvorschläge erarbeitet und in den Regionalplan eingebracht“, so Steinmetz.

Auch das interkommunale Gewerbegebiet Silbersee, an der Stadtgrenze Dormagen / Neuss entstammt diesem Konzept. Dieses Gebiet ermöglicht mit 25 Hektar Fläche sogar die Option, Straße, Schiene und Wasser zu verbinden. „Damit ist dies die einzige Fläche in unserem IHK-Bezirk, die neue Flächen für eine trimodale Anbindung bietet“, betont der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Jetzt seien die Kommunen am Zug. „Wir gehen davon aus, dass die Kommunen alle Kraft darauf verwenden, die Flächen im Regionalplan schnellstmöglich in örtliches Planungsrecht umzusetzen und baureif zu machen“, betont Steinmetz. „Dabei steht die IHK ihnen weiterhin unterstützend zur Seite.“